

# «Die Wahrheit hinter dem Mythos»

Neuerscheinung zur Entstehung der Schweiz.

Alois Gröching

Die beiden Basler Professoren Dr. Werner Meyer (Basel) und Dr. Angelo Garovi, er auch ehemaliger Staatsarchivar von Obwalden, haben soeben unter dem genannten Titel ein Werk herausgegeben, das zu den wichtigen Dokumenten des Entstehungsprozesses der Eidgenossenschaft Stellung nimmt. Angelo Garovi, Sohn des einstigen Visper Musikdirektors Josef Garovi, ist dem Oberwallis sehr verbunden. Durch seine Archivartätigkeit in Obwalden stand er auch dem Dokumentenbestand der ersten Jahre der Schweiz sehr nahe. Werner Meyer war Ordinarius für mittelalterliche Geschichte, vor allem auch Kenner der mittelalterlichen Burgen usw. Die Autoren zögern nicht, für viele mythenverliebte Zeitgenossen «harte» geschichtliche Wahrheiten ungeschönt auszusprechen.

## «Auch nicht auf dem Rütli»

Das 302 Seiten starke Buch orientiert über das allgemein kulturelle Umfeld des «Bundesbriefes» von 1291 und des um 1470 entstandenen «Weissen Buches von Sarnen» und deren Deutungen. Es verfügt zwar mit End-



Buchdeckel.

Bild: zvg

noten der Kapitel, mit Literaturverzeichnis, Glossar usw. über einen guten wissenschaftlichen Apparat, ist aber für jedermann leicht lesbar zugänglich und zudem reich mit ganzseitigen farbigen Bildern von Stichen, Handschriften und Zeichnungen ausgestattet. Es beleuchtet natürlich wichtige Einzelteile unserer Geschichte: Herrschaftsbildung der damaligen Dynastien, König Rudolf I. von Habsburg, König Albrecht I. und seine Ermordung, die Entstehung der drei Waldstätte Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzerns als vierte Waldstätte, die Streitigkeiten um Bodenbesitz, die Ausbildung

von Landeshoheit von Obwalden und die Bewertung und Aussagekraft von Chroniken der ersten Jahrhunderte der Eidgenossenschaft. Der echte «Bundesbrief» 1291 sei aber eigentlich nur ein Landfriedenvertrag zwischen Uri, Schwyz und Nidwalden. Von «Freiheit» und «Unabhängigkeit» stehe darin nichts. Die alte Eidgenossenschaft sei erst 1648 im Westfälischen Frieden unabhängig geworden. Der berühmte Dreierbund sei um 1291 auch nicht auf dem Rütli entstanden und sei auch nicht das «Resultat einer Verschwörung gegen die habsburgischen Vögte» gewesen.

## «Tell hat nie real gelebt»

Das fachmännisch sehr kompetente Buch setzt sich besonders sorgfältig mit den damals entstandenen Mythen auseinander. Besonders untersucht es den Mythos vom Tell, der nicht nur als Schweizer Nationalmythos lebt, sondern sich teils aus nordischen Mythen erkennen lässt und der nun weltweit verbreitet ist. Der Schreiber des «Weissen Buches von Sarnen», Landschreiber Hans Schriber, schildert uns erstmals die Geschichte Tells. Er reicherte diese auch sehr kreativ an. Die weitläufigen

Untersuchungen der Autoren belegen das. Besprochen werden dann auch etwa das «Tellspiel 1512», ein «Tellenlied», die Malerei des Apfelschusses am Tellenhaus Ernen, Schillers Deutung Tells, Rossinis Oper «Guiglielmo Tell» usw. Wörtlich folgt: «Tell hat nie real gelebt». Er ist eine rein mythische Figur. Es stelle sich, so die Autoren abschliessend, zur betrachteten Zeitperiode «die Frage, was von der «Befreiungstradition», der «Bundesgründung» oder den «Freiheitskämpfen» historisch überhaupt noch übrig bleibt». Es ist ein wichtiges Verdienst dieses Buches, die in unserer Zeit des weitgehend fehlenden Geschichtsunterrichts an den Schulen sehr wichtigen Grundlagen der Schweizergeschichte wissenschaftlich erforscht, interessant dargestellt und in einem Schlusskapitel auch zum «Sonderfall Eidgenossenschaft» bis zur politischen Gegenwart Bezug genommen und zusammengefasst zu haben.

## Buchdaten:

Werner Meyer, Angelo Garovi: «Die Wahrheit hinter dem Mythos, Die Entstehung der Schweiz», 2. Auflage, 304 Seiten, farbig illustriert, Verlag Nünnerich-Asmus Verlag, Oppenheim am Rhein, ISBN 978-3-96176-211-8.

WFB, 20.6.2023